



Bericht

über das Vereinsjahr 1925/26.

vorgetragen in der 21. Hauptversammlung in Würzburg
am 16. Juli 1926.

Sehr geehrte Anwesende!

Die Vorstandschaft des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen legt Ihnen folgenden Bericht über den Vereinsstand und über die Tätigkeit im letzten Vereinsjahre vor:

Die Herstellung der in den ersten Monaten 1926 anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Vereins in einer Auflage von 1500 Stück herausgegebenen Festschrift, verursachte der Vereinsleitung, insbesondere unserem 1. Vorstände, mancherlei Mühen und Unannehmlichkeiten. Als Entschädigung kann die Vereinsleitung aber die Tatsache buchen, daß der Jubiläumsbericht sowohl in der Presse, als auch in unseren Mitgliederkreisen, beste Aufnahme gefunden hat, sowohl was den Inhalt, als die Ausstattung betrifft. Es sind viele schmeichelhafte Anerkennungsschreiben eingegangen, die zur Einsichtnahme vorliegen, und aus denen ersehen werden kann, daß unser Verein mit seinen Zielen in weitesten Kreisen Wurzel gefaßt hat. Die Festschrift hat auch werbend gewirkt, indem wir erfreulicherweise zahlreiche Beitrittsanmeldungen, insbesondere von Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins verzeichnen können. Von der Festschrift ist noch ein größerer Be-

stand vorrätig, der auch von Nichtmitgliedern zum Buchhändlerpreise zu 3 Mark bezogen werden kann; Mitglieder zahlen hierfür 2 Mark.

Der Mitgliederstand des Vereins ist folgender:

166 Sektionen des D. und Ö. A.-V., darunter 157 deutsche und 9 österreichische,
 6 deutsche Alpenvereine in der Tschechoslowakei,
 597 Einzelmitglieder,
 172 Mitglieder auf Lebensdauer,
 19 Körperschaften.

So erfreulich die Mehrung unserer Mitglieder auch ist, so ist doch leider der Bestand vor dem Kriege, wenigstens an Einzelmitgliedern, noch nicht erreicht. Dagegen ist eine beträchtliche Vermehrung von Sektionen des D. und Ö. A.-V. eingetreten, die wohl auch auf die auf der Hauptversammlung in Innsbruck beschlossene neue Staffelung der Mitgliederbeiträge zurückgeführt werden darf. So sehr nun auch die Alpenvereinssektionen gewissermaßen das Rückgrat des Vereins bilden sollen, so erwünscht wäre es doch, wenn auch möglichst viele Einzelmitglieder unserem Vereine beitreten würden, besonders solche, denen es die Verhältnisse gestatten, alljährlich in die Berge zu reisen und denen daher der geringe Jahresbeitrag kaum zu schwer fallen dürfte.

Die finanzielle Lage des Vereins, über die Ihnen unser Kassenwart ziffernmäßig Bericht erstatten wird, ist zufriedenstellend. Auch im verflossenen Vereinsjahre hat der Deutsche und Österreichische Alpenverein unserem Verein wieder den Betrag von 2000 Mark zur Verfügung gestellt, wofür an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen werden soll.

Der Schachengarten, von dessen prächtigem Bestand sich der Unterfertigte im September 1925 persönlich überzeugen konnte, feiert heuer sein 25jähriges Jubiläum. Von einer diesbezüglichen Feier mußte aus verschiedenen Gründen, besonders im Hinblick auf die fortdauernden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, Abstand genommen werden. Die Vereinsleitung glaubt vielmehr, in Ihrem Sinne zu handeln, wenn sie statt einer, wenn auch nur einfach gedachten Erinnerungsfeier, dem Garten einen Sonderzuschuß von 500 Mark überweisen wird, Ihre Zustimmung hierzu vorausgesetzt. Gilt es doch, diesen Garten mit allen verfügbaren Mitteln auf der stolzen Höhe zu erhalten und weiter auszubauen, nachdem uns leider durch die Ungunst der Verhältnisse alle übrigen Gärten verloren gegangen sind.

Das von der „Bergwacht“ mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, des Bundes Naturschutz, des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, des Landesauschusses für Naturpflege, des Touristenvereins „die Natur-

freunde“ und des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen herausgegebene Pflanzenschutzplakat mit den Abbildungen der 15 in Bayern nach der oberpolizeilichen Vorschrift vom 4. Juli 1925 geschützten Pflanzen ist nunmehr erschienen. Das Plakat ist von Professor Dr. Dunzinger, dem Konservator am Botanischen Institut der Technischen Hochschule in München, entworfen und gereicht ihm zu hoher Ehre. Die Mitte der neuen Tafel bilden die Abzeichen der 3 beteiligten Vereine (Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Bergwacht), die von einem Kranze von stengellosem Enzian, Bergaurikeln, Almenrausch und Frauenschuh umgeben sind, mit der Unterschrift: Schützet die Pflanzen! Oben, unten und zu beiden Seiten sind die 15 geschützten Pflanzen in natürlicher Größe abgebildet. Die durchaus naturgetreuen Abbildungen der Pflanzen sind vom botanischen wie künstlerischen Standpunkte aus als einwandfrei zu bezeichnen. — Die neuen Pflanzenschutzplakate sollen in Schulen, an Forstbehörden, Gendarmeriestationen, in Bahnhöfen, Gasthöfen usw. verteilt werden, so daß die Abbildungen möglichst in die Allgemeinheit dringen können. Wir versprechen uns damit eine wesentliche Förderung unserer Vereinsziele in Bayern und hoffen insbesondere auf die Unterstützung unserer dort tätigen Obmänner.

Außerdem ist im Verlage der „Bergwacht“ ein kleines Leporello-Album dieser 15 Pflanzen in einem etwas verkleinerten Maßstabe, aber sonst mit den Abbildungen auf der Tafel übereinstimmend, erschienen, das infolge seiner bequemen Handlichkeit den staatlichen Aufsichtsbeamten besonders gute Dienste leisten kann und wird. — Auch als Postkarten sind die 15 Pflanzen von demselben Verlage herausgegeben worden.

Inzwischen hat auch die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen mit dem Sitze in Berlin in Verbindung mit dem bayerischen Landesausschusse für Naturpflege in München die zweite Abteilung des Atlas der geschützten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas unter dem Titel „Geschützte Pflanzen Bayerns“ herausgegeben, zu dem unser 1. Vorstand Dr. Schmolz in durchaus volkstümlicher Weise den Text geschrieben hat. Die Abbildungen sind künstlerisch ausgeführt und von seltener Naturtreue. — Dieser Atlas, der durchaus nicht als Konkurrenzunternehmen betrachtet werden darf, wird das Plakat wesentlich ergänzen; er wird für die staatlichen Aufsichtsbeamten, die Bergwachteleute usw. unentbehrlich werden und hoffentlich seinen Zweck nicht verfehlen. — Der Atlas liegt zur Einsicht vor.

Unser Verein, der ja bereits den ehemaligen Pflanzenschonbezirk Berchtesgaden botanisch und geologisch durchforschen ließ, wie aus unseren Berichten 10, 11, 12 und 13 zu entneh-

men ist, hat nunmehr auch laut Beschluß der Hauptversammlung Innsbruck die wissenschaftliche Durchforschung des erweiterten Naturschutzgebietes in die Hand genommen. Hierfür wurden die Herren Regierungsrat Dr. Paul, Vorstand der bayerischen botanischen Gesellschaft in München, Dr. von Schönau, Konservator am botanischen Institut daselbst, Oberpostrat a. D. und cand. geologiae Eduard Peters in Freiburg i. Br., sowie cand. geol. Eberhard Wirth daselbst, gewonnen, welche ihre Tätigkeit in diesem Sommer beginnen. Hierfür wurden die ersten 500 Mark verausgabt. Die Ergebnisse werden seinerzeit in unseren Jahresberichten veröffentlicht werden.

Der auf der Hauptversammlung unseres Vereins in Rosenheim 1924 mit so großen Hoffnungen begrüßte Schritt zur Erklärung des Karwendelgebirges als Naturschutzgebiet konnte leider keine weiteren Fortschritte machen, da auf unseren an die österreichische Regierung gestellten Antrag, im Anschluß an den bayerischen auch den österreichischen Hauptteil dieses Gebirgsstockes zum Naturschutzgebiet zu erklären, bisher unerklärlicherweise keine Antwort eingelaufen ist.

Auf der am 1. Mai dieses Jahres eröffneten Gesolei (Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen) ist unser Verein mit dem gleichen Anschauungsmaterial vertreten, welches auf der Naturschutzausstellung im vorigen Jahre in München so vielen Anklang gefunden hat. Unser Ehrenmitglied, Herr Josef Ostermaier in Dresden, hatte auch diesmal wieder seine prachtvolle Vegetationsbilder-Sammlung zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sein möge.

Unsere Lichtbilder-Sammlung mit dem von Herrn Ostermaier ausgearbeiteten Vortrage wird von vielen Alpenvereinssektionen begehrt und ist ständig unterwegs. Bedauerlich ist nur, daß infolge Unachtsamkeit schon manche Beschädigungen an den Bildern beobachtet wurden.

Unsere Bücherei konnte zwar durch eigene Mittel nur wenig vergrößert werden; sie erfuhr aber durch mehrfache Schenkungen wertvolle Bereicherung, wofür den Spendern an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. — Die Bücherei steht den Mitgliedern gegen eine mäßige Leihgebühr jederzeit zur Verfügung.

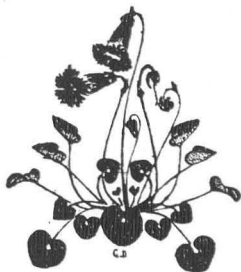
Von den seinerzeit von unserem Verein herausgegebenen 3 Siegelmarken (Edelweiß, Alpenrose und stengelloser Enzian) sind noch größere Bestände im Besitze der Vereinsleitung, die gegen Erstattung der Selbstkosten den Mitgliedern als wertvolles Mittel zur Förderung der Vereinsziele empfohlen werden.

Über die Tätigkeit der Vereinsleitung auf dem Gebiete des praktischen Pflanzenschutzes werden Ihnen im Verlaufe der Hauptversammlung Mitteilungen gemacht werden.

Soweit in kurzem Überblick ein Umriß der Vereinstätigkeit im letzten Jahre.

So sehr sich auch ernst zu nehmender Widerstand gegen die Naturschutzbestrebungen überhaupt, wie insbesondere gegen die von unserem Verein erstrebten Ziele geltend macht, muß es uns doch gelingen, allmählich die Regierungen der einzelnen Länder und die denkenden Kreise unseres Volkes von der Notwendigkeit des Schutzes vieler gefährdeter Pflanzen zu überzeugen und damit den Sieg über Unvernunft und Selbstsucht weiter Kreise davonzutragen. Auf Ihre Unterstützung rechnen wir dabei bestimmt.

O. Netzsch, 2. Schriftf.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [17_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Schmolz Carl

Artikel/Article: [Bericht über das Vereinsjahr 1925/26. vorgetragen in der 21. Hauptversammlung in Würzburg am 16. Juli 1926 5-9](#)